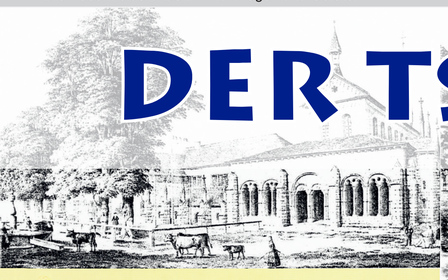
Die Hasenheide in Berlin mit Anlagen und Geräten

1843

Friedrich Wilhelm Klumpp (1790-1868) [MTV Stuttgart]

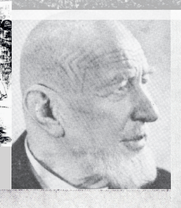
Die „Gymnastik für die Jugend", nach Johann Christoph Friedrich Gutsmuths aus dem Jahr 1793, für Jahn die Grundlage seines „Turnens".

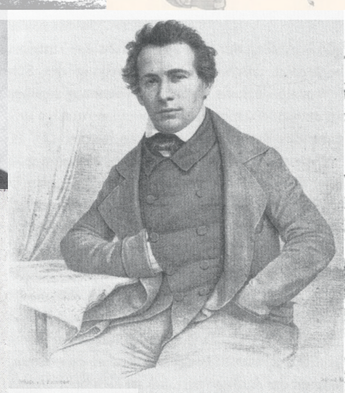
DER TSV TETTNANG



1845

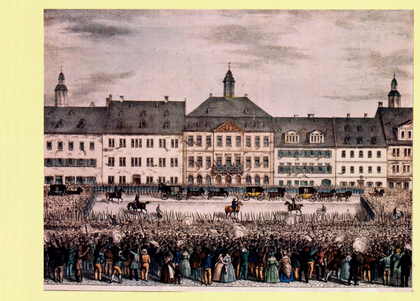
In Turnfeuerwehren die Turnsperre umgangen





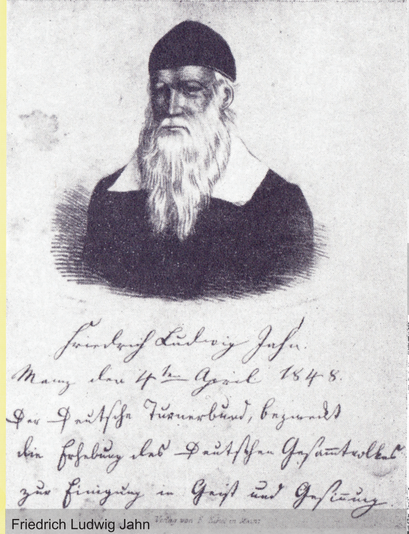
1848

Georg Pfahler, 1. Vorsitzender der 1848 gegründeten Turngemeinde Tettnang. Bei der Nationalversammlung 1848/49 war er einer der 585 Abgeordneten.

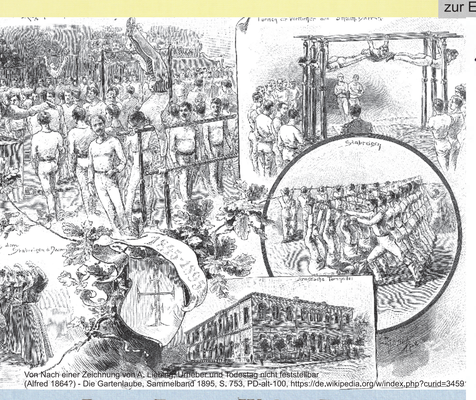


Zur Erinnerung an die Feier
des 150. Gründungstages
des Deutschen Turnerbundes in Hanau,
überreicht durch die Stadt Hanau
und die Hanauer Turner am 3. April 1998.

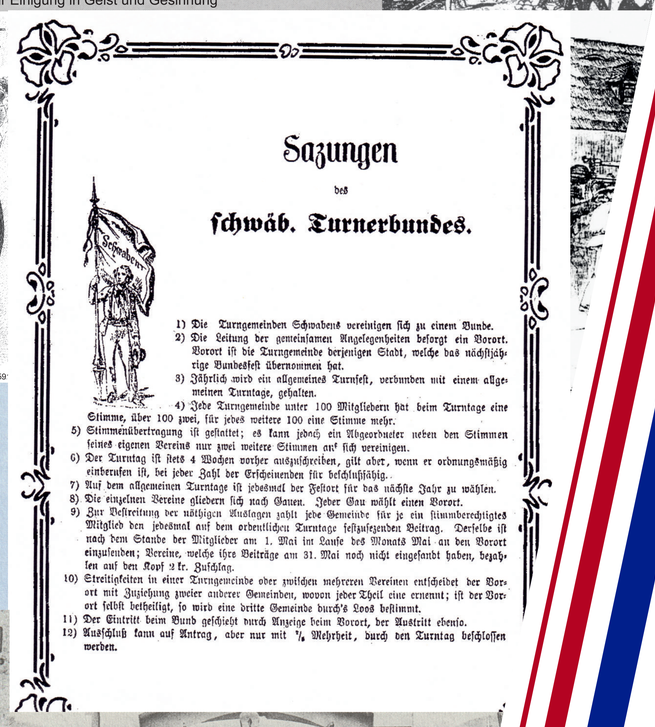
Margret Härtel — Oberbürgermeisterin der Stadt Hanau
Klaus Remer — Sport- und Kulturdezernent der Stadt Hanau
Walter Mosler — Turngemeinde Hanau 1837 e.V. für die Hanauer Turnerschaft



Friedrich Ludwig Jahn
Mainz den 4ten April 1848.
Der Deutsche Turnerbund, bezweckt
die Erhebung des Deutschen Gesamtvolkes
zur Einigung in Geist und Gesinnung



Von Nach einer Zeichnung von A. Lindner, Lindner-uns Todestag nicht feststellbar (Alfred 18647) - Die Gartenlaube, Sammelband 1896, S. 753, PD-alt-100, https://de.wikipedia.org/w/index.php?curid=3459



Sazungen
des
schwäb. Turnerbundes.

1) Die Turngemeinden Schwabens vereinigen sich zu einem Bunde.
2) Die Leitung der gemeinsamen Angelegenheiten besorgt ein Vorort. Vorort ist die Turngemeinde derjenigen Stadt, welche das nächstjährige Bundesfest übernommen hat.
3) Jährlich wird ein allgemeines Turnfest, verbunden mit einem allgemeinen Turntage, gehalten.
4) Jede Turngemeinde unter 100 Mitgliedern hat beim Turntage eine Stimme, über 100 zwei, für jedes weitere 100 eine Stimme mehr.
5) Stimmenübertragung ist gestattet; es kann jedoch ein Abgeordneter neben den Stimmen seines eigenen Vereins nur zwei weitere Stimmen auf sich vereinigen.
6) Der Turntag ist stets 4 Wochen vorher auszuschreiben, gilt aber, wenn er ordnungsmäßig einberufen ist, bei jeder Zahl der Erscheinenden für beschlußfähig.
7) Auf dem allgemeinen Turntage ist jedesmal der Festort für das nächste Jahr zu wählen.
8) Die einzelnen Vereine gliedern sich nach Gauen. Jeder Gau wählt einen Vorort.
9) Zur Bestreitung der nöthigen Auslagen zahlt jede Gemeinde für je ein stimmberechtigtes Mitglied den jedesmal auf dem ordentlichen Turntage festzusetzenden Beitrag. Derselbe ist nach dem Stande der Mitglieder am 1. Mai im Laufe des Monats Mai an den Vorort einzusenden; Vereine, welche ihre Beiträge am 31. Mai noch nicht eingesandt haben, bezahlen auf den Kopf 2 kr. Zuschlag.
10) Streitigkeiten in einer Turngemeinde oder zwischen mehreren Vereinen entscheidet der Vorort mit Zuziehung zweier anderer Gemeinden, wovon jeder Theil eine ernennt; ist der Vorort selbst betheiligt, so wird eine dritte Gemeinde durch's Loos bestimmt.
11) Der Eintritt beim Bund geschieht durch Anzeige beim Vorort, der Austritt ebenso.
12) Ausschluß kann auf Antrag, aber nur mit ⅔ Mehrheit, durch den Turntag beschlossen werden.

1863

Turn.-Feuer-Wehr Tettnang.

Durch freiwillige Gaben unserer hiesigen verehrten Frauen und Jungfrauen wurde unserem Verein vergangenes Jahr eine ebenso schöne als werthvolle Fahne gestiftet und halten wir, nachdem nun die trüben politischen Verhältnisse sich wieder günstiger gestaltet haben, das Fest der

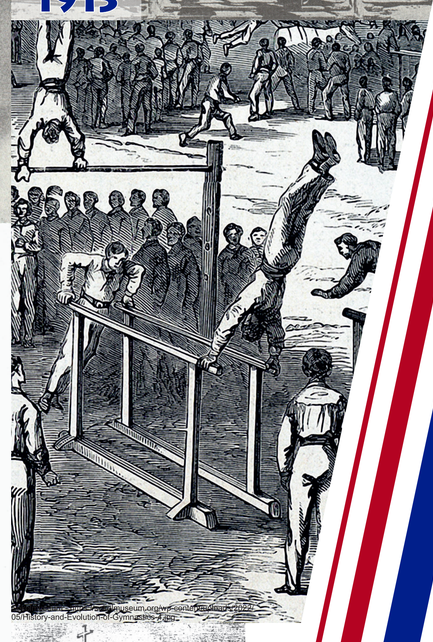
Fahnen-Weihe
Samstag den 29. dies Monats

in einfacher aber würdiger Weise laut bekanntem Programm.
Mir beehren uns hiemit, in Stadt und Land Alles auf das herzlichst einzuladen und bitten um recht zahlreichen Besuch

Das Commando.

1905

1913



Begrüßungsgedicht
verfaßt von Stadtpfarrer Elsenhans
vorgetragen von Josef Brielmaier, dem "Benjamin"
bei der Fahnenweihe des Turnvereins Tettnang 1911

Willkommen hochverehrte Gäste bei unserm flotten Fahnenfeste,
Es soll euch nicht gereuen, daß ihr wollt helfen weihen.
Zwar ist der Haupttag morgen, doch macht euch keine Sorgen,
Es wird auch heute nett, vergnüglich und adrett.
Und ihr dürft euch nicht plagen, schaut zu ganz mit Behagen,
Wie wir mit saurem Schweiße in mühevollem Fleiße
Euch zeigen Turnerstück voll Kraft und auch voll Schick.
Es wird euch zwar nicht schaden, wenn ihr zu solchen Taten
Auch würdet tüchtig üben, könnt wählen nach Belieben:
Man turnt nach allen Arten vom Strammen bis zum Zarten,
Seht mich doch einmal an, Wie? Was? patenter Mann!
Gelenkig, hübsch und munter flugs droben, hurtig runter
Heißt man mich auch den Kleinen an Armen und an Beinen,
Nehm iche mit Jedem auf in Stand und Schritt und Lauf,
In Flanke, Grätsch und Hocke am Pferde und am Bocke,
Am Barren und am Reck bin ich gewandt und keck.
Drum turnen ja auch heute mit Wonne alle Leute
Es turnen Kurze, Lange bald mutwoll und bald bange,
Die Niedren und die Hohen, die Armen und die Reichen
Die krätzen und die frohen , die zahmen und die schneidigen
Die Alten und die Jungen, die graden und die Krummen,
Die Hagern und die Dicken sich drehen, strecken , bücken
Mit springen, hüpfen, beugen sie feine Künste zeigen.
In Herrn und Damenriege erringt man stolze Siege.
Das gibt ein wackres Streben, man fühlt gesundes Leben,
Wird glücklich und gewandt auch für Beruf unf Stand,
Und kann sich sehen lassen, geht aufrecht durch die Straßen
Als frischer froher Mann, man einer freut sich dann,
Ein andrer denkt mit Neid: Bei Gott, der bringts noch weit!

1911

Sportplatz-Problem in Tettnang

24.08.1919: Gründung einer Fußballabteilung im Turnverein. Gespielt wurde auf einer Wiese im Kalchen, hinter Steinhauer B r u d e r.
4.01.1920: Sportplatz Breitwiesen, an der Straße nach Friedrichshafen, am Fuß der Steige, links.
3.10.1920: Sportplatz hinter dem "Rosengarten" Wie lange ist nicht bekannt. Bis Ende 1924 wurde wieder in Breitwiesen gespielt. Von 1925 bis 1930 k e i n Sportplatz u. somit auch kein Spielbetrieb.
29.01.1930: Gründung des Fußballvereins "Montfort Tettnang", Sportplatz in Moos. Der Verein existierte nur kurze Zeit.
4.02.1930: Wiederaufnahme des Spielbetriebes durch den Fußballverein 1919 auf dem Sportplatz Bechlingen. Gespielt dort bis Ende 1934.
25.10.1935: Geplant ein Sportplatz an der Straße nach Langenargen, vor Hagenbuchen. Kam nicht zur Verwirklichung.
1.12.1935: Sportplatz beim St. Johannweiher, für den Winter 1935/36 Dieser Platz steht auch für den Winter 1936/37 zur Verfügung.
6.04.1936: Es erfolgt der Zusammenschluß der beiden Vereine "Turnverein 1848" und "Fußballverein 1919 " zur "Turngemeinde Tettnang" (TG)
16.05.1936: An der Straße nach Buch soll in Moos auf einer von der Stadt gepachteten Wiese ein Sportplatz gebaut werden. Er wurde nie fertiggestellt.
1930 - 1946: In dieser Zeit wurde auf dem Spielplatz bei der Schillerschule Handball gespielt. Die Fußballabteilung mußte in Ermangelung eines eigenen Spielplatzes ab 1938 ihre Spiele ebenfalls auf diesem Schulsportplatz austragen.

1919 - 1945

Deutsche Jugendkraft
Gau Oberschwaben

I. Gauturn-u. Sportfest
der Deutschen Jugendkraft Oberschwaben
am 2. und 3. Juli 1927 in Tettnang

Die Mitglieder der Deutschen Jugendkraft und der Jugend-, Jungmänner- und Gesellenvereine, sowie die andern kath. Standesvereine, werden hiemit herzlich eingeladen, in der trauten Montfortstadt an der ersten größeren Kundgebung des Gaues Oberschwaben zahlreich teilzunehmen.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß der Besuch des I. Gauturn- und Sportfestes ein recht zahlreicher wird und dadurch das Interesse am Emporblühen der Deutschen Jugendkraft sich kundtun.

Die Anmeldungen der Vereine wollen auf beiliegendem Fragebogen bis längstens 20. Juni an die Adresse: Kath. Gesellenverein Tettnang, gesandt werden.

Herzlichen Willkomm entbieten
im Namen des Protektors Sr. Erl. Graf v. Neipperg — Schloß Schwaigern und des Ehrenvorsitzenden des Festes, des Herrn Stadtschultheiß Kuhn-Tettnang

Der Festausschuß. Die Gauleitung.

Druck von J. Feßler, Lindau

1927

175 JAHRE
gemeinsam bewegen

TSV 1848 TETTNANG E. V.

1843 Geburtsstunde des Turnens in Tettnang. Eine Freiluftanlage an der Lindauer Straße wurde mit fest im Boden eingegrabenen Geräten erstellt.

1845 Auf der Freiluftanlage wurden für die Tettnanger Feuerwehrleute regelmäßige Übungsstunden abgehalten.

1848 Im Arpil findet die Gründung des Deutschen Turnerbundes in Hanau statt, initiiert durch Turnvater Friedrich Ludwig Jahn.

Unter dem Namen "Turngemeinde Tettnang" schließen sich 26 Männer im September zusammen. Georg Pfahler, Präzeptor und Kaplan von St. Anna, wird 1. Vorsitzender.

Im Oktober gründen in Ravensburg zehn oberschwäbische Vereine den Turngau Oberschwaben. Gründungsmitglied ist auch die TG Tettnang.

1850 Im Zuge des Scheiterns der Revolution in Deutschland muss sich der Verein unter dem Druck der Obrigkeit im August wieder auflösen.

1862 Im September wird der "Turnverein Tettnang" mit dem Reallehrer Fohmann gegründet.

1863 Die Mitglieder des Turnvereins gründen im Juni eine private Feuerwehr.

1865 Gebhard Adorno übernimmt den Vorstiz von dem Reallehrer Fohmann. Der Verein hat 57 Mitglieder und drei Zöglinge. Der Vereinsbeitrag beträgt sechs Kreuzer. Zöglinge zahlen die Hälfte.

1872 Während des deutsch-französische Krieges werden viele junge Männer eingezogen. Das Turnen wird immer weniger, der Verein schließlich im Juli aufgelöst.

1905 Der "Turnverein Tettnang" wird im Juni neu gegründet. Vorsitzender wird Carl Gührer, der Verein hat 30 Mitglieder.

1911 Fahnenweihe der TSV-Fahne.

1913 Die neue Turnhalle an der Weinstraße wird im Juni eingeweiht.

1919 Gründung eines Fußballvereins im August als Fußball-Club-Tettnang (FCT), später als Fußballverein 1919.

1919 - 1945 Sportplatzprobleme in Tettnang.

1923 Angliederung einer Leichtathletik-Abteilung im März.

1923 Inflationszeiten: Das Brennmaterial für die Christbaumfeier, mit herzigen Singreigen, turnerischen Vorführungen, Theaterstücke, Tombola und Tanz, musste von den Turnern mitgebracht werden.

1924 Gründungs der Frauen-Turn-Abteilung.

1926 Gründung einer Schneeschuh-Abteilung und der Fecht-Abteilung.

1927 Im Juli findet das Gauturn- und Sportfest der Deutschen Jugendkraft Oberschwaben in Tettnang statt.

1930 Gründung einer Handballabteilung im Juni.

1931 Bezirksturnfest in Tettnang.

1936 Zusammenschluss von Fußballverein und Turnverein zur Turngemeinde Tettnang.

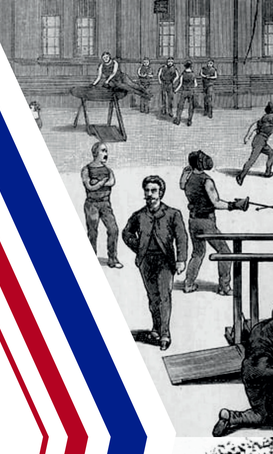
1936 Judenfrage in Deutschland.

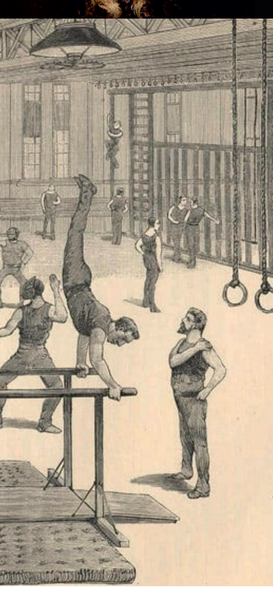
1939 Carl Gührer gibt nach 34 jähriger Tätigkeit sein Amt als Vorsitzender an Max Obermüller ab und wird Ehrenvorsitzender.

1939 - 1945 Als der Krieg begann, kam der Sport fast überall zum Erliegen. Vornehmlich Gührer hielt in Tettnang in dieser Zeit mit einer Truppe aus Mädchen und jungen Frauen das Fähnlein aufrecht.

1942 Reichssportwettkämpfe der Hitlerjugend und des Bundes Deutscher Mädchen fanden in Tettnang statt.

1945 Nach Ende des zweiten Weltkrieges wird die Turngemeinde Tettnang, wie alle Vereine, zunächst verboten. Die Turnhalle an der Weinstraße und die Geräte werden von der französischen Militärregierung beschlagnahmt.





DJK
Jugendkraft Heil!

Erstes Gautreffen
der deutschen Jugendkraft
Oberschwabens
in der
Montfortstadt Tettnang
am 2. und 3. Juli 1927.

1927

1931

1936

Von Bundesarchiv, Bild 183-R92062

1936

Den Auftrag des Führers erfüllen

Ihr habt es mir, deutsche Turner, mit Euren Entschlüssen, vor allem mit dem des 23. November 1935, leicht gemacht, den Auftrag des Führers, die Einheit der deutschen Leibesübungen zu schaffen, zu erfüllen.

Mit diesen Worten umriß der Reichssportführer und Führer der Deutschen Turnerschaft (DT), Hans von Tschammer und Osten, auf dem Deutschen Turntag 1936 in Berlin vor der abschließenden Abstimmung über die Selbstauflösung der DT, die politisch-ideologische Anpassung der DT an das Nazi-Regime. Wie die anderen Sportver-bände war die DT mit Begeisterung und ohne erkennbaren Widerstand in den eigenen Reihen in das Dritte Reich marschiert.

Bereits Ende der 20er Jahre hatten die wachsenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten und innenpolitischen Spannungen zu einer immer stärker werdenden Politisierung innerhalb der DT geführt. Forderungen nach einer eindeutigen Formulierung der politischen Ziele der DT in der Satzung, die angesichts der nationalsozialistischen Wahlerfolge vor allem von der bereits nationalsozialistisch orientierten Führungsspitze der Turnerjugend gestellt wurden, hatte der Vorstand der DT jedoch im Februar 1931 abgelehnt.

Bekenntnis zum NS-Regime Noch bevor die neue Reichssportführung Maßnahmen zur Neugestaltung der bürgerlichen Turn- und Sportbewegung ergriff, vollzog die Turn- und Sportbewegung den Schulterschluß mit den neuen Machthabern. Nach den Märzwahlen des Jahres 1933, die die nationalsozialistische Herrschaft endgültig sicherten, beeilte sich der Vorstand der DT, seine Loyalität zu den neuen Machthabern zu verkünden.

Bereits am 23. März bekannte sich der Vorstand „aus vollem Herzen" zu dem nationalsozialistischen Regime. Als äußeres Merkmal der inneren Verbundenheit gestattete er seinen Mitgliedern „selbstverständlich... das Tragen von Uni-formen der SA, SS oder des Stahlhelms" bei turnerischen Veranstaltungen und Versammlungen. Gleichzeitig leitete der Vorstand die politische Reinhaltung der DT ein, indem er die Vereine nachdrücklich vor der Aufnahme von Mitgliedern und ganzen Vereinen des Arbeiter-Turn- und Sport-Kartells warnte.

Der Aufnahmeverweigerung folgte der Ausschluß politisch Andersdenkender aus den Reihen der DT durch den Hauptausschuß am 8./9. April 1933. Auf dieser Sitzung in der Turnfeststadt Stuttgart übernahm der Nationalsozialist Edmund Neuendorff die Leitung der DT. Unter seiner Führung löste sich der Verband von seinen demokratischen Traditionen und seiner politischen und religiösen Neutralität.

Mit dem Bekenntnis zum arischen Grundsatz, zum Führerprinzip und zur Wehrhaftigkeit als Ziel turnerischer Arbeit schaltete sich die DT in Stuttgart politisch-ideologisch mit dem nationalsozialistischen Regi me gleich. Zwei Wochen später bestimmte Neuen-dorff unmißverständlich das weitere Ziel der DT im NS-Staat in seiner Oster-botschaft: „Wir wollen ne-ben die braune SA und die grauen Stahlhelme die blauen Turner setzten, und wir haben den Ehrgeiz, daß unsere blauen Scha-ren den deutschen Kamerc den von der SA oder de-nen vom Stahlhelm weder an vaterländischer Zielklar heit noch an soldatischem Geist noch an Wehrtüchtig keit nachstehen."

Turnverein Söflingen. Den 20.März 1936.

Dem 31.März 1936

Kreisführer
Jakob S a l z m a n n ,
U l m .

Betr.: Arierparagraph.

Nach den Satzungen sämtlicher, dem D.R.L. angehörenden Vereine dürfen Juden nicht als Mitglieder aufgenommen werden. Inzwischen sind durch Gesetz die Judenbelange besonders geregelt worden. Das Gesetz unterscheidet nun Juden und Mischlinge 1. und 2. Grades. Es erhebt sich nun die Frage, dürfen Mischlinge 1. oder 2. Grades Mitglieder eines Turnvereins sein?

Ich bitte um kurze Stellungnahme.

Heil Hitler !

1936

DIE GESAMTE CHRONIK ALS PDF

Volksbank Friedrichshafen-Tettnang